

Bim Tanz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilger us dum ganzu Land versammlunt schich in dische Moschee unner der Devise: «Allah ischt Allah und Brig ischt Mekka!» — Tanz, Müüsig und Lachu fillunt di Moschee und di nächtlichu Strasse. Und alli fasnachtsluschtigu Lytjini sägunt änand in dische Nächt und Täg meh Hibs und Liebs als suscht währunt dum ganzu Jahr . . .

Bim Tanz

«Hescht mi gärü?» fregt der Franz
schini Tänzeri Kathri.
«Ja, chascht deichu, jetz bim Tanz
willi lieber ledigs si!»

«Nu, so sigs!» — so deicht der Franz,
schlickt ämal, de is verbi,
und nach dischum Pollga-Tanz
laht är ds Kathri — Kathri si.

Doch jetz gitts än Wibertanz
und äs terfunt d Meitje wählu.
«Ja, is megli», deicht der Franz,
«will schi mich no länger quälu?»

Ds Kathri tanzt mit Luscht und Freid,
ihm ischt nit grad güet derbi.
Pletzli lacht schi lüüt und seit:
«Wirscht mer woll no Güetfrind si?»

Jezu weiss är erscht rücht nit,
was soll gältu, was soll si.
«Hetsch mi gärü? — Oder nit?
Was soll gältu bim Kathri?»

«Äch, das ischt scho friehjär gsi»,
seit än alte, gschide Maa
ischum Franz und lacht derbi.
«Wer cha ds Wiborvolch verstah?»